

Kundiger Blick auf den Vermögensauszug

Auf was Anlegerinnen und Anleger achten sollten

Im Januar erhalten Sie jeweils den jährlichen Vermögensauszug. Legen Sie diesen nicht einfach zur Seite! Denn er enthält wichtige Informationen über die Höhe Ihres Vermögens. Und wenn Sie genau hinsehen, erleben Sie nicht später eine Überraschung aufgrund deutlicher Kursverluste. Denn einige Entwicklungen und Risiken lassen sich aus dem Vermögensauszug herauslesen.

Die Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) rät Ihnen, beim Überprüfen des Vermögensauszuges einige Aspekte zu beachten. Zudem geben wir Ihnen Tipps, wie Sie vorgehen, wenn Sie mit den Antworten Ihres Kundenberaters nicht zufrieden sind und wenn Sie Ihre Bank wechseln möchten.

Überprüfen des Vermögensauszuges: Worauf sollten Sie achten?

Wie gesagt: Schauen Sie den Vermögensauszug genau an und achten Sie auf folgende Punkte:

- Wie haben sich die Titel in meinem Wertschriftendepot verändert? (Gewinn/Verlust)
- Wie ist die Bonität (Zahlungsfähigkeit) meiner Anlagen? (z.B. AAA = erstklassige Titel, B- = schlechtere Bonität)
- Habe ich einen Titel im Depot, der sich sehr auffällig verhalten hat?
- Verfüge ich über genügend Liquidität, um ausserordentliche Ausgaben verkraften zu können, ohne sofort auf die Wertschriftenanlage greifen zu müssen? Ansonsten wären Sie gegebenenfalls verpflichtet, Anlagen mit Verlust zu verkaufen.
- Bei strukturierten Produkten: Wer ist Schuldner, das heisst, wer haftet für die Gelder? Wie ist die Bonität dieses Schuldners? Ist der Schuldner in- oder ausländisch?
- Bei Fonds: Wie ist die Zusammensetzung der Fonds (Aktien, Obligationen, Liquidität, allenfalls Hedge Fonds, Rohstoffgeschäfte mit erhöhten Risiken etc.)? Wie gross ist das Fondsvermögen? Kleinere Fonds könnten bei grösseren Rückzügen in Liquiditätsschwierigkeiten kommen, ein Verkauf ist in solchen Fällen nicht nach Wunsch möglich.
- Wie entwickeln sich die Zinsen? Welche Auswirkungen hat das auf meine Anlagen?
- Welche Fremdwährungen sind in meinem Depot? Wie sieht es mit der Währungsentwicklung für die Zukunft aus? Kann ich Währungsschwankungen verkraften?
- Wie hoch sind die Kosten für die Vermögensverwaltung, auch der Fonds? Welche Kosten fallen für die Aufbewahrung der Wertschriften (Depotgebühren), Kontospesen etc. an?

Wichtig: Entspricht das Anlageprofil noch Ihren Bedürfnissen? Dies ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Lebenssituation geändert hat (Nachwuchs, Studium der Kinder, Hausbau, Pensionierung etc.). In diesem Fall müssen Sie Ihr Anlageprofil grundsätzlich überdenken und dies mit Ihrem Bankberater besprechen.

Was sind die kniffligen Aspekte?

Wie so häufig, gibt es auch beim Vermögensauszug bzw. bei Anlagen generell ein paar Fallstricke. Besonders Vorsicht ist daher angebracht bei folgenden Punkten:

- Besteht ein Klumpenrisiko? Z.B. sind alle Titel aus derselben Branche?
- Überprüfen Sie die Depotgebühren bzw. Verwaltungsgebühren! Erkundigen Sie sich: Wofür wurden diese erhoben?
- Sind Ihre Titel verrechnungssteuerpflichtig?
- Achten Sie auf strukturierte Produkte¹ in Ihrem Depot! Deren Erfolg hängt besonders von der Marktentwicklung und der Gesellschaft ab, welche die Produkte vertreibt -und dafür haftet-, ab. Beispielsweise bot Lehman Brothers strukturierte Produkte als Anlagen an.

Welche Gedanken sollten Sie sich über Ihren Berater machen?

Nicht nur den Vermögensauszug an sich, sondern auch die Rolle Ihres Beraters sollten Sie jährlich einer Beurteilung unterziehen:

- Sind Sie mit den Leistungen Ihres Anlageberaters zufrieden? Fragen müssen Sie sich insbesondere, inwieweit er und nicht bloss die allgemeine Marktentwicklung zum Erfolg Ihrer Anlagen beigetragen hat. Von Bedeutung ist auch, ob Ihr Anlageberater Ihre Leistungen an passenden Vergleichsmassstäben («Benchmarks») misst und ob seine Leistungen einem Vergleich standhalten.
- Rechtfertigen die Leistungen Ihres Anlageberaters bzw. Ihres Vermögensverwalters die dafür in Rechnung gestellte Entschädigung? Beachten Sie, welche Vorschläge Ihnen zur Messung seiner Leistung angeboten werden. Anschliessend überprüfen Sie, inwieweit sich die Leistung Ihres Anlageberaters in seiner Entschädigung niederschlägt. Eine grosse Rolle spielt, ob die Entschädigung erfolgsabhängig ist.

An wen können Sie mit Ihren offenen Fragen gelangen?

Vielleicht können Sie nicht alle oben genannten Fragen selbst schlüssig beantworten. Oder die Antworten geben Ihnen zu denken. Dann sollten Sie rasch an Ihren Kundenberater gelangen. Ein guter und seriöser Berater wird Ihre Fragen umfassend und gerne beantworten und Ihre Bedenken aufnehmen.

¹ Strukturierte Produkte setzen sich aus der Kombination einer klassischen Anlage (beispielsweise einer Obligation) mit einem Derivativen Finanzinstrument zusammen. Derivative sind Termingeschäfte, deren Preis sich von einem Basiswert ableitet. Quelle: www.svsp-verband.ch

Was kann ich tun, wenn nach Besprechung mit meinem Kundenberater Zweifel übrig bleiben?

Die Finanzkrise und damit der Verkauf von dubiosen Anlagetiteln hat es gezeigt: Die Beratung der Banken ist nicht immer über alle Zweifel erhaben. Konnte auch Ihr Kundenberater Ihre Bedenken nicht ausräumen? Haben Sie unbefriedigende Antworten erhalten?

In diesem Fall empfehlen wir Ihnen folgendes Vorgehen:

- Sprechen Sie Ihren Kundenberater an, dass Sie von einem anderen Kundenberater Ihrer Bank beraten werden möchten.
- Sie können sich bei einem Bankberater einer anderen Bank informieren lassen. Je nach dem können Sie die Bank wechseln (siehe unten).
- Wenn Sie bei Ihrer Bank bleiben möchten, hingegen die «Chemie» nicht mehr stimmt oder Sie der Ansicht sind, Sorgfaltspflichten werden verletzt, wenden Sie sich an den Bankenombudsmann (www.bankingombudsmann.ch).
- Wenn Sie gravierende Mängel feststellen, können Sie auch an die Bundesaufsicht über die Banken gelangen, die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA (www.finma.ch).

Wie bereiten Sie einen Wechsel zu einer anderen Bank vor?

Der Wechsel Ihres Vermögens zu einer anderen Bank sollte sorgfältig überlegt und vorbereitet werden. Der Wechsel an sich hingegen ist ziemlich einfach und ohne grossen Aufwand zu bewerkstelligen:

- Gehen Sie zuerst zur zukünftigen Bank. Nehmen Sie dabei Ihren aktuellen Vermögensauszug mit. Führen Sie mit dem neuen Kundenberater das übliche Anlagegespräch² und stellen Sie ihm die oben genannten Fragen bzw. diejenigen, welche Ihnen Ihr aktueller Kundenberater nicht oder unbefriedigend beantwortet hat.
- Der Kundenberater der neuen Bank erledigt für Sie den Wechsel. Er wird den Transfer der Titel und Kontoguthaben in Ihrem Auftrag veranlassen. Sie müssen nicht bei Ihrer früheren Bank vorbeigehen.
- Informieren Sie sich über allfällige Kosten des Wechsels! Es kann sein, dass ein solcher Wechsel sehr teuer werden kann, da Ihre ehemalige Bank Ablösekosten verrechnet. Gerade bei grossen Depots kann das schnell einmal ein paar Tausend Franken ausmachen. Besprechen Sie dies mit Ihrem neuen Kundenberater, der vor der Veranlassung des Wechsels die Höhe der Transferkosten in Erfahrung bringen soll. Anschliessend können Sie mit der neuen Bank verhandeln, ob sie bereit ist, einen Teil der Wechselkosten zu übernehmen.

² Die SKS hat ein Merkblatt erstellt, auf was Sie achten, wenn Sie Ihr Geld neu bei einer Bank anlegen wollen: http://www.konsumentenschutz.ch/files/pdfs/downloads/09_01_tipps_bankkunden.pdf

Quelle: Die Empfehlungen zur jährlichen Überprüfung des Anlageberaters entsprechen weitgehend den Ausführungen der Eidg. Bankenkommission im Dokument: Anreizsysteme und Interessenkonflikte beim Vertrieb von Finanzprodukten (EBK-Bericht «Vertriebsvergütungen»); Diskussionspapier der Eidg. Bankenkommission; August 2008.

Bern, Februar 2009

Stiftung für Konsumentenschutz, Monbijoustrasse 61, Postfach, 3000 Bern 23

Telefon 031 370 24 24, Fax 031 372 00 27, admin@konsumentenschutz.ch, www.konsumentenschutz.ch